



Archäologische Gesellschaft
in Sachsen e. V.

c/o Landesamt für Archäologie Sachsen
Zur Wetterwarte 7
01109 Dresden

Archäologische Gesellschaft in Sachsen e.V.
c/o Landesamt für Archäologie Sachsen • Zur Wetterwarte 7 • 01109 Dresden

Landkreis Bautzen
Landratsamt Bautzen
Herrn Landrat Udo Witschas und
Mitglieder des Kreistags
Bahnhofstraße 9
02625 Bautzen

Dresden, 07.10.2026

Bestürzung über die geplante Aufgabe der Trägerschaft durch den Landkreis Bautzen für das Museum der Westlausitz zum 31.12.2027

Sehr geehrter Herr Landrat Witschas, sehr geehrte Mitglieder der Kreistagsfraktionen,

die Archäologische Gesellschaft in Sachsen e. V. fördert archäologische Forschungen im Freistaat und deren Vermittlung in die breite Öffentlichkeit. Sie arbeitet aktiv und seit Vereinsgründung mit wissenschaftlichen Einrichtungen und Museen zusammen. Besonders eng ist die Kooperation mit dem Museum der Westlausitz in Kamenz, welches institutionelles Mitglied in unserem Verein und deren Museumsleiterin Mitglied unseres Beirats ist.

Der geplante Trägerwechsel bzw. die Schließung des Museums der Westlausitz bedeutet einen großen Imageschaden für den Landkreis Bautzen und einen unersetzlichen Verlust in der ostdeutschen und v.a. sächsischen Museums- und Kulturlandschaft.

Mit der Aufgabe der Trägerschaft würde die Existenz eines der leistungsfähigsten und aktivsten Museen in den Bereichen Forschung, Ausstellung und Vermittlung in Ostsachsen akut gefährdet. Ein Trägerwechsel wäre mit tiefgreifenden Einschnitten bei der regionalen Bedeutsamkeit des Mehrspartenmuseums mit der thematischen Vielfalt aus Zoologie, Geologie, Botanik, Archäologie und Kulturgeschichte verbunden.

Aus archäologischer Perspektive bedeutet dies einen besonders großen Verlust, da die über einen langen Zeitraum aufgebauten Kompetenzen nicht durch andere Einrichtungen in der Region kompensiert werden können.

Der Fachbereich Archäologie des Museums der Westlausitz widmet sich der Pflege der eigenen bedeutenden archäologischen Sammlung mit ca. 20.000 regionalen Exponaten. Zudem kooperiert er seit vielen Jahren mit

anderen regionalen Museen, hat sie bei der Inventarisierung und Aufarbeitung umfangreicher archäologischer Archive unterstützt (u.a. Stadtmuseum Hoyerswerda, Museum Schloss Klippenstein Radeberg, Museum Bautzen). Über 50.000 archäologische Fundkomplexe wurden so erfasst. Die gewonnene Expertise ermöglichte es dem Museum den Aufbau einer detaillierten Regionaldatenbank, die einen Standard für die Inventarisierung der archäologischen Sammlungen in der Oberlausitz setzt. Die Datenbank ist nicht nur unentbehrlich für die wissenschaftliche Recherche aller Museen im Landkreis Bautzen, sondern gleichzeitig Grundlage für die archäologische Forschungsarbeit des Museums selbst und für ein besseres Verständnis der archäologischen Entwicklung der Region: Beispielhaft dafür steht die intensive Erforschung der vorgeschichtlichen und slawischen Burganlagen durch archäologische Sondagen in Kooperation mit dem *Landesamt für Archäologie Sachsen* (LfA) sowie durch geomagnetische Prospektionen. Das Museum der Westlausitz ist ein wichtiger Ansprechpartner für das LfA: Es leistet durch Fundstellenmeldungen, Stellungnahmen zu gefährdeten Bodendenkmälen und Recherchen im Vorfeld archäologischer Grabungen einen entscheidenden Beitrag zur Sicherung des kulturellen Erbes in der Region. Insgesamt ist das Museum innerhalb der Forschung ausgezeichnet vernetzt und bildet die zentrale Brücke von der Regionalforschung zu Landesämtern, Universitäten und überregionalen Forschungseinrichtungen.

Vor Ort steuert Museumsleiterin Friederike Koch-Heinrichs als Fachbereichsleiterin der Archäologie auch die ehrenamtlichen Bodendenkmalpfleger des Landkreises Bautzen. Mit deren Hilfe werden regelmäßige Feldbegehungen, die Entdeckung neuer bzw. die zeitliche Einordnung bekannter Bodendenkmäler sowie die Feststellung ihrer Gefährdung möglich. Ein langjähriges Ehrenamtsprojekt des Museums widmet sich über den Dreiklang „Restaurierung, Dokumentation und Zeichnen“ der Pflege oben genannter Regionaldatenbank.

Archäologischer Erkenntnisgewinn ist kein Selbstzweck. Das erlangte Wissen muss vermittelt werden, insbesondere in einer Zeit, wo die Frage nach Identität und Zugehörigkeit starke Bedeutung erlangt hat. Auch hier hat das Museum der Westlausitz Vorbildfunktion. Großangelegte Sonderausstellungen zu Epochen der Menschheitsgeschichte, wie „Das Ende der Steinzeit – die ersten Bauern in der Lausitz“, „Bronzezeit – die Lausitz vor 3.000 Jahren“ oder „Vandalen, Burgunden & Co – Germanen in der Lausitz“ setzen für ein Regionalmuseum Maßstäbe. Begleitenden Publikationen in Form umfangreicher, wissenschaftlich fundierter Ausstellungskataloge kommt herausragende Bedeutung zu, wird doch erstmals seit den 1930er-Jahren der Forschungsstand zu vor- und frühgeschichtlichen Epochen zusammenfassend und ideologiefrei für eine breite Öffentlichkeit anschaulich vermittelt. Vergleichbare Publikationen gibt es bis heute in ganz Sachsen nicht. Hinzu kommen regelmäßige Veröffentlichungen aktueller archäologischer Themen in den museumseigenen Schriftenreihen.

Den Ansatz einer intensiven und wegweisenden museumspädagogischen Vermittlungsarbeit verfolgt das Museum der Westlausitz auch im Hinblick auf die Archäologie. Das in den von der EU geförderten Interreg-Projekten „Wissenschaft als Abenteuer“ und „Kulturpiraten“ für die Bildungseinrichtungen im Landkreis Bautzen und in den Fördergebieten entwickelte, umfangreiche Bildungsangebot verknüpft Naturwissenschaften und Archäologie mit den drängenden Fragen der Gegenwart und erfreut sich großer Beliebtheit.

Das Museum der Westlausitz ist ein Flaggschiff in der Museumslandschaft Sachsens und ein Publikumsmagnet für bis zu 30.000 Besuchende pro Jahr. Es liefert einen essentiellen Beitrag zur Sicherung des einzigartigen kulturellen Erbes der Region.

Daher fordern wir, dass der Landkreis Bautzen seinen Verpflichtungen zur Sicherung dieses Erbes und zur Erfüllung seines Bildungsauftrages weiterhin gerecht wird.

Vor einem Beschluss zur Veränderung der Trägerschaftsstruktur müssen die drastischen Konsequenzen für das Museum, die Sammlungen des Landkreises Bautzen sowie die Kultur- und Bildungslandschaft, aber auch für Tourismus und die Außenwirkung ermittelt, abgewogen und mögliche Alternativen aufgezeigt werden. Grundlage dafür ist auch eine sachliche Analyse der Finanzstruktur. So verweist z. B. der Förderverein des Museums der Westlausitz in seiner Stellungnahme vom 2.10.2026 darauf, dass der jährliche Kostenzuschuss nicht 1,1 Millionen €, sondern 0,8 Millionen € beträgt.

Vordringlichste Aufgabe des Landkreises ist es, Gespräche mit den Akteuren und Akteurinnen in der Region zu führen. Nur so können realistische Zukunftsperspektiven für das Museum der Westlausitz bei einem Trägerwechsel eröffnet werden. Bisher wurde noch kein potenzieller neuer Träger benannt. Der Oberbürgermeister der Großen Kreisstadt Kamenz spricht sich für die Aufrechterhaltung des Museumsbetriebs aus. Er betont aber auch, dass der Zeitrahmen für die Schaffung eines neuen Trägermodells nicht ausreichend sei.

Mit freundlichen Grüßen



Dr. Florian Innerhofer

für den Vorstand und die Mitglieder der Archäologischen Gesellschaft in Sachsen e.V.